



Presseinformation

Nr. 385 / 2014

Kiel, Donnerstag, 18. September 2014

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Verkehr / Dialogforum Feste Fehmarnbeltquerung

Christopher Vogt: Am Sund dürfen weder die Bevölkerung noch der Landtag vor vollendete Tatsachen gestellt werden

Zur heutigen Pressekonferenz des Dialogforums Feste Fehmarnbeltquerung erklärt der Stellvertretende Vorsitzende und verkehrspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Christopher Vogt**:

„Das Dialogforum macht seit Jahren einen guten Job, leistet eine unverzichtbare Arbeit für die Region und muss selbstverständlich auch in die Planungen für eine neue Sundquerung einbezogen werden. Ebenso wie das Dialogforum muss aber auch der Landtag einbezogen werden. Das sollten CDU und SPD nicht vergessen. Bei allem Respekt vor der Arbeit von Herrn Ferlemann kann es nun wirklich nicht sein, dass ein Parlamentarischer Staatssekretär mal eben verkündet, dass am Sund zwei neue Brücken gebaut werden und dabei dann auch noch die Konsequenz ausklammert, dass das Wahrzeichen einer ganzen Region anschließend abgerissen werden soll.

Die FDP-Fraktion wird das Thema Sundquerung auf die Tagesordnung der nächsten Landtagssitzung bringen. Wir setzen uns dafür ein, dass am Sund weder die Bevölkerung in der Region noch das Landesparlament vom Bund vor vollendete Tatsachen gestellt werden. Die Bundesregierung hat dieses Problem im Jahr 2008 mit ihrer kurzsichtigen Planung für den Sund erst geschaffen, jetzt kann sie sich angesichts des dadurch entstandenen Zeitdrucks nicht darauf zurückziehen, dass für Diskussionen keine Zeit mehr sei.

Natürlich müssen alle denkbaren Varianten für eine neue, leistungsfähigere Sundquerung geprüft werden. Die FDP-Fraktion plädiert jedoch dafür, dass die Nutzer der Festen Beltquerung zukünftig auch am Sund durch einen Tunnel fahren können. Das wäre aus unserer Sicht die sinnvollste Lösung. Zudem muss diskutiert werden, wie der ‚Kleiderbügel‘ als Wahrzeichen der Region erhalten bleiben könnte. Dieses Bild sollte nach Möglichkeit nicht kaputtgemacht werden.

Am Sund brauchen wir ein stimmiges Gesamtkonzept, für das auch europäische Mittel eingeworben werden sollten. Ich fordere die Bahn auf, dem Landtag sehr zeitnah alle möglichen Varianten vorzustellen, um eine geeignete Diskussion über eine zukünftige Sundquerung zu ermöglichen.“